

Berlin, den 16. Oktober 2023

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt
Ministerin Petra Grimm-Benne
Turmschanzenstraße 25
39114 Magdeburg

Sehr geehrte Frau Ministerin Grimm-Benne,

die Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz e.V. (BAJ) ist der Zusammenschluss von freien Trägern der Jugendhilfe, Fachorganisationen und den zwölf Landesarbeitsgemeinschaften/Landesstellen für Kinder- und Jugendschutz sowie interessierten Einzelpersonen. Wir vertreten den erzieherischen und den gesetzlichen Kinder- und Jugendschutz mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche zu schützen und zu stärken. Als eingetragener Verein setzen wir uns seit mehr als 70 Jahren für ein gutes und gesundes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen ein.

Zu unseren Mitgliedern gehört auch die Servicestelle Kinder- und Jugendschutz Sachsen-Anhalt in Trägerschaft des fjp>media. Seit ihrer Gründung 2015 hat sie sich zu einer festen Größe entwickelt, die auch bundesweit im Kreis der Landesstellen für Kinder- und Jugendschutz mit ihrer Expertise in Fragen des Jugendschutzes nicht mehr wegzudenken ist. Die Arbeit der Kolleg*innen aus Sachsen-Anhalt zeugt von sehr hoher Fachlichkeit und Erfahrung, die Zuarbeiten und Informationen sind bei den anderen Landesstellen und auch im Bundeskontext mittlerweile unverzichtbar geworden.

Die Servicestelle ist in einen Träger eingebettet, der seit Jahrzehnten im Bereich der Jugendarbeit und des Jugendmedienschutzes tätig ist und als Jugendverband eine unmittelbare Partizipation junger Menschen lebt. Zudem profitiert die Servicestelle Kinder- und Jugendschutz von der Expertise der vielfältigen anderen Bereiche und dem multiprofessionellen Team des Trägers. Gerade der Aspekt der Partizipation ist bundesweit in dieser Form einmalig und ermöglicht der Servicestelle auch im Bundeskontext eine Expertise, die in dieser Form kein zweites Mal vorkommt. Auch dies führt dazu, dass im Kanon der Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz die Arbeit der Servicestelle nicht mehr wegzudenken ist.

Welches Ansehen die Servicestelle Kinder- und Jugendschutz erlangt hat, zeigt sich beispielhaft daran, dass Dr. Katja Bach als leitende Referentin und Olaf Schütte als Geschäftsführer von der Obersten Landesjugendbehörde als Länderbeisitzende in die Prüfstelle für jugendgefährdende Medien der Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz (BZKJ) benannt wurden. Dr. Katja Bach vertritt zudem auch die BAJ im Beirat der BZKJ.

Über die zahlreichen Angebote der Servicestelle Kinder- und Jugendschutz in Sachsen-Anhalt wissen Sie sicher gut Bescheid: Neben Kindern und Jugendlichen arbeitet die Servicestelle mit Familien, pädagogischen Fachkräften und zahlreichen weiteren Multiplikator*innen. Parallel zur pädagogischen Arbeit gibt sie zahlreiche Handreichungen heraus, die aufgrund ihrer Qualität auch bundesweit durch die anderen Landesstellen genutzt werden.

Mit Verwunderung haben wir nun erfahren, dass die Landesverwaltung im Jahr 2024 die erfolgreiche Geschichte der Servicestelle Kinder- und Jugendschutz beenden will und die bislang durch die Servicestelle wahrgenommenen Leistungen ausgeschrieben werden sollen. Ein solches Vorgehen wäre bundesweit ein Novum, in keinem anderen Bundesland wird so verfahren. Der erzieherische Kinder- und Jugendschutz ist eine gesetzlich verankerte eigenständige Pflichtaufgabe der Jugendhilfe, die ein Rechtsgut mit Verfassungsrang (Art. 2 Abs. 1 GG) darstellt und eine staatliche Wächterfunktion beinhaltet (Art. 6 Abs. 2 GG). Das Aufgabengebiet des Kinder- und Jugendschutzes erfordert eine fundierte fachliche Expertise und Erfahrungswissen, beides kann nicht beliebig ausgetauscht werden und von anderen Trägern übernommen werden. Die erarbeitete Qualität, Nachhaltigkeit und Vernetzung innerhalb des erzieherischen Jugendschutzes auf Landesebene würden zunichte gemacht werden.

Sachsen-Anhalt hat unserer Auffassung nach für diese Aufgabe mit der Servicestelle Kinder- und Jugendschutz eine verlässliche, erfahrene und kompetente Organisation, deren Abwicklung uns willkürlich und unnötig erscheinen würde. Die Etablierung einer neuen Institution zum Kinder- und Jugendschutz würde viel Zeit benötigen, um sich die Themen zu erschließen und eine adäquate Kompetenz aufzubauen sowie die Netzwerke und Kooperationen zu etablieren. Ob dies wieder an die Leistungsfähigkeit und Qualität der Servicestelle Kinder- und Jugendschutz heranreichen wird, scheint unsicher.

Wir appellieren daher an Sie, das Vorhaben zur faktischen Abschaffung der Servicestelle Kinder- und Jugendschutz noch einmal kritisch zu hinterfragen. Wir stehen für einen fachlichen Austausch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Klaus Hinze
BAJ-Vorsitzender



Maja Wegener
Geschäftsführerin